

„Von Ingelheimern für Ingelheimer“

AZ-Gespräch mit Weihnachtsmarkt-Initiatoren / Konzept für Kosten parat

rer. INGELHEIM Am Montag berät der Haupt- und Finanzausschuss in öffentlicher Sitzung (17 Uhr im Ratssaal) über den Einwohnerantrag der „Initiative für einen Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche“. Dazu ein Gespräch mit Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer, zwei der Initiatoren.

FRAGE: Die Frage, ob es einen Weihnachtsmarkt unter freiem Himmel auf dem Burgkirchengelände geben wird, geht, was die Unterstützung durch die Stadt betrifft, in die entscheidende Runde. Was für ein Gefühl haben Sie?

SINGER-FISCHER: Alle Zeichen deuten darauf hin,

dass wir am 2. Dezember mit Bläsern vom Malakoff-Turm aus eröffnen.

FRAGE: Sie wünschen sich Unterstützung durch die Stadt: Wie soll die konkret aussehen?

Interview

HEINRICH: Wir haben dem Ausschuss ein Realisierungskonzept mit einer Kosten-schätzung vorgelegt. Wir wünschen uns logistische Unterstützung durch den städtische Bauhof bezüglich Auf- und Abbau, Ver- und Entsorgung. Wir gehen von einer maximalen Investitionssumme von 29 000 Euro aus, die durch verschiedene Maßnahmen (Sponso-

ring, Eigenbeteiligung, kreative Einsparideen) noch spürbar reduziert werden könnte. Was dann unterm Strich übrig bleibt, müsste die Stadt übernehmen. Ziel bleibt, im Lauf der nächsten Jahre den Zuschussbedarf zu minimieren.

FRAGE: Bei der Formulierung ihres Antrags haben Sie sich auf eine beachtliche Anzahl von Unterschriften (knapp 1 600) gestützt. Was hat sich seither darüber hinaus getan?

HEINRICH: Wir stoßen auf viel Zustimmung, vor allem auch bei Vereinen aus allen Stadtteilen und Kirchengemeinden, was uns in unserer Intention bestärkt, diesen Markt zu einer Veranstaltung von allen Ingelheimern für alle

Ingelheimer zu machen. Eine gewisse Zurückhaltung ist speziell noch aus dem Kunstgewerbe zu spüren, was wir darauf zurückführen, dass man dort auf die Entscheidung über Art und Umfang der Unterstützung durch die Stadt wartet. Von den Vereinen – und nicht nur von diesen – kommen derweil schon interessante konkrete Vorschläge.

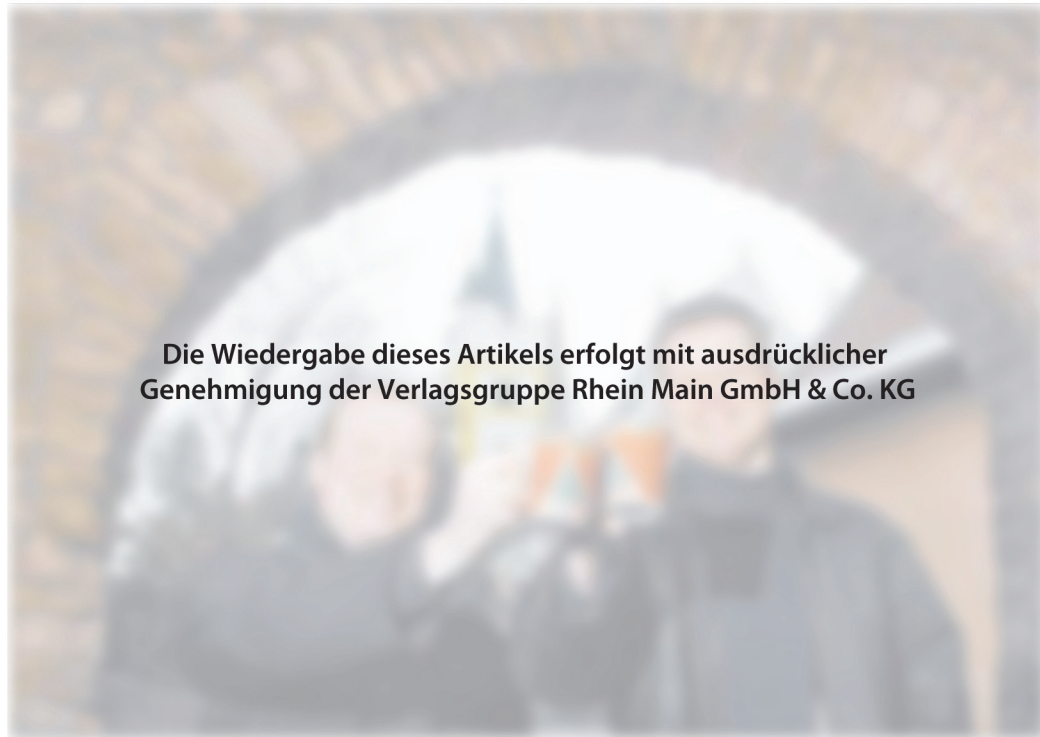
FRAGE: Ein Beispiel?

HEINRICH: Einen sehr kreativen Vorschlag hat uns der „Förderverein Emmerichshütte“ unterbreitet. Der Verein möchte auf dem Markt Weihnachtsbäume und Wildspezialitäten aus dem Ingelheimer Stadtwald anbieten und erklärt sich bereit, sich an der stimmungsvollen Gestaltung des Marktgeländes zu beteiligen. Für weitere Anregungen und Vorschläge sind wir selbstverständlich offen: Unsere E-Mail-Adresse: lasse.elch@t-online.de.

FRAGE: Seit vielen Jahren wird der Markt in der Alten Markthalle mit guter Resonanz durchgeführt. Man hat den Eindruck, dass es mit dessen Betreibern keine Kommunikation gibt. Warum nicht? Glauben Sie, dass beide Märkte parallel stattfinden können?

SINGER-FISCHER: Inzwischen hat es ein erstes Gespräch mit Heinz Dengel von der IG Weihnachtsmarkt gegeben, das in sehr offener und vernünftiger Atmosphäre stattfand. Wir werden uns auf breiterer Ebene nach dem Ostermarkt und der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses treffen, um die jeweiligen Ansichten detaillierter darzulegen. Auf beiden Seiten war die Bereitschaft spürbar, konstruktiv miteinander umzugehen.

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG



Matthias Singer-Fischer und Stefan Heinrich (von links) beim Glühweintrinken vor der Burgkirche als Vorgeschock auf einen Open Air-Weihnachtsmarkt. Foto: Thomas Schmidt